



Überraschende Daten

Ein Highlight im Börsenjahr, die neuesten IWF-Schätzungen sind da



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Eigentlich gibt es nur wenige Tage im Jahr, denen ich als Börsianer so richtig entgegenfiebere. Die Veröffentlichungen der neuesten Prognosen des Internationalen Währungsfonds, kurz IWF, gehören aber auf jeden Fall dazu. Zweimal im Jahr, im April und im Oktober, stellen die Währungsexperten ihre Schätzungen zu Wirtschaftswachstum, Inflation, Arbeitslosenquote und und und ins Internet. Und zwar zu jedem Land auf dieser Erde und zu den verschiedenen Wirtschaftsräumen. Das ist wirklich fantastisch. Die Daten können heruntergeladen und nach eigenem Gutdünken ausgewertet werden. Und das auch noch alles umsonst. Super! Damit könnte ich Tage, ja Wochen verbringen. Und das tue ich.

Vor ein paar Tagen war es wieder so weit. Die neuesten IWF-Schätzungen gingen online. In den Nachrichten wurde darüber berichtet, Sie haben es vielleicht gehört? IWF gibt verhaltenen Ausblick, macht sich Sorgen über die Inflation und so weiter. Nun, darum soll es an dieser Stelle gar nicht gehen. Nur am Rande, so verhalten finde ich den Ausblick gar nicht. Auch für das laufende

Jahr rechnet der IWF für die wichtigen Wirtschaftsländer mit Wachstum, wenn auch hier und da nur sehr gering, und die Inflation ist auf dem Rückzug. Da gibt es schlimmere Szenarien. Aber das nur am Rande. Was viel wichtiger ist: Kennen Sie die Länder mit dem höchsten Wirtschaftswachstum? Diese Daten habe ich mir natürlich sofort heruntergeladen. Das Ergebnis beeindruckt – in Macau wächst die Wirtschaft in diesem Jahr um fast 60 Prozent. Wahnsinn. O.k., Macau ist eine Sonderverwaltungszone der Chinesen, so eine Art „Monaco“ für Asiaten, zählt also nicht so richtig. Aber auf Platz zwei liegt Guyana, und diesmal ist es ein richtiges Land, mit fast 40 Prozent. Und auf Platz drei Libyen mit über 17 Prozent. Wow, hätte ich nicht gewusst. Und die Länder mit den höchsten Inflationsraten? 400 Prozent in Venezuela, über 170 Prozent in Simbabwe und nahezu 100 Prozent in Argentinien. Kurz danach taucht schon die Türkei auf, mit 50 Prozent Inflation. Verrückt. Wir beschweren uns über 6 Prozent – was sollen da erst die Türken sagen?

Was auch superinteressant ist, sind die Länder mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Das ist nämlich ein Indiz für die Produktivität einer Wirtschaft. Je höher das PPP, so die englische Kurzbezeichnung, desto produktiver. Aber die verrate ich Ihnen an dieser Stelle nicht, die müssen Sie schon selbst unter www.imf.org recherchieren. Aber ich kann Ihnen jetzt schon sagen, Sie werden von den Socken sein. An der Spitze steht ein europäisches Land, in dem Sie vielleicht sogar schon mal im Urlaub waren – nein, nicht die Schweiz. Ich sage nur „Sunday Bloody Sunday“.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 17. April 2023	Charles Schwab, J.B. Hunt Transportation Services
Mo, 17. April 2023	M&T Bank, PannErgy Nyrt., State Street
Di, 18. April 2023	Goldman Sachs, Bank of America, Netflix
Di, 18. April 2023	Johnson & Johnson, Ericsson, Gesco, Prologis
Mi, 19. April 2023	Alcoa Corp, Morgan Stanley, Baker Hughes
Mi, 19. April 2023	China Unicom, Nasdaq, Tata Steel, Tesla
Do, 20. April 2023	Taiwan Semiconductor Manufacturing (TSMC)
Do, 20. April 2023	American Express, AT&T, Fifth Third Bancorp
Fr, 21. April 2023	Procter & Gamble, Regions Financial
Fr, 21. April 2023	va-Q-tec, Schlumberger, Sandvik, Mobistar

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 17. April 2023	UK	MPC-Mitglied Sir Jon Cunliffe spricht
Mo, 17. April 2023	UK	Rightmove Immobilienindex (Jahr)
Di, 18. April 2023	CN	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Di, 18. April 2023	CA	Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Mi, 19. April 2023	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 19. April 2023	JP	Industrieproduktion (Jahr)
Do, 20. April 2023	NZ	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 20. April 2023	CN	PBoC Zinssatzentscheidung
Fr, 21. April 2023	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Fr, 21. April 2023	EU	S&P Global PMI Gesamtindex

Auf nach Wien

Regen in Wien, da lohnt es sich für die Wiener vielleicht doppelt, zum morgigen Börsentag zu kommen. Start ist um 9:30 Uhr im Austria Center. Nach kostenfreier Anmeldung unter www.boersentag.at können Besucher kostenlos die Stände besuchen und diverse Vorträge hören. So wird für BNP Paribas Christian Glaser um 11 Uhr über die Möglichkeiten referieren, wie Anleger an Seitwärtsmärkten partizipieren können. Der Börsentag schließt um 16:30 Uhr.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. April 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Zickzack-Kurs mit Luft nach oben

Weshalb der Hang Seng nun nachhaltig zulegen könnte

Die Entwicklung des Hang Seng Index in den vergangenen Monaten gleicht einer Achterbahnfahrt: Ging es zwischen Anfang November und Ende Januar um mehr als 50 Prozent nach oben, folgte in den darauffolgenden zwei Monaten ein Verlust von rund 15 Prozent. Seit dem 21. März erholte sich das Barometer der 50 größten und liquidesten Aktien an der Hong Kong Stock Exchange wieder um mehr als 5 Prozent. In dieser Woche belasteten hingegen massive Verkäufe zweier Indexschergewichte. Der Internetrieser Tencent knickte um mehr als 7 Prozent ein. Grund: Großaktionär Prosus gab bekannt, 96 Millionen Aktien im Wert von rund 4,4 Milliarden Dollar zur Finanzierung seines Aktienrückkaufs zu verkaufen. Der Elektroautobauer BYD wiederum gab um bis zu 5 Prozent nach, weil Warren Buffetts Investmentholding Berkshire Hathaway 2,48 Millionen Aktien verkaufte, um ihren Anteil auf 10,9 Prozent zu reduzieren.

China-Wachstum macht Mut

Unterstützend wirkte hingegen, dass sich die Inflation in Festlandchina im März mit einem Plus von 0,7 Prozent weniger stark erhöhte als erwartet. Zugleich sank der Erzeugerpreisindex mit



einem Rückgang um 2,5 Prozent so schnell wie seit Juni 2020 nicht mehr. Marktteilnehmer hoffen nun, dass Peking die Maßnahmen zur Stärkung der Konjunktur weiter verstärkt. Der Internationale Währungsfonds sieht das Reich der Mitte mit einem prognostizierten Wachstum von 5 Prozent in diesem Jahr bereits als Treiber der Weltwirtschaft. Behalten die IWF-Ökonomen recht, könnte es sich bei der jüngsten Erholung nicht nur um ein Strohhalm handeln.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.780,75	1,43	13,34	26,83
MDAX	Deutschland	27.701,78	2,24	10,29	8,08
TecDAX	Deutschland	3.339,73	0,95	14,33	27,46
Euro STOXX 50	Europa	4.374,05	1,63	15,30	26,86
CAC 40	Frankreich	7.500,83	2,33	15,87	41,13
IBEX 35	Spanien	9.322,22	0,35	13,28	-4,56
FTSE MIB	Italien	27.734,00	2,52	16,99	18,88
FTSE 100	Großbritannien	7.856,20	2,13	5,43	8,14
SMI	Schweiz	11.291,30	0,88	5,24	28,66
ATX	Österreich	3.232,21	1,76	3,38	-5,41
Dow Jones	USA	34.029,69	1,63	2,66	39,69
NASDAQ 100	USA	13.109,39	1,10	19,83	97,78
S&P 500	USA	4.146,22	1,37	7,99	56,09
Russel 2000	USA	1.796,68	2,41	2,01	15,95
Nikkei 225	Japan	28.493,47	3,72	9,19	30,83
Hang Seng	Hongkong	20.408,00	0,38	3,17	-33,76
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	997,03	0,93	4,25	-14,79

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.04.2023; Stand: 09:20 Uhr

Rekordhoch in Reichweite

Gold hat die wichtige 2.000-Dollar-Marke erneut überwunden



© | Stock.com/Evgen_Prozhyrko

Nachdem der Goldpreis Ende März mit 1.864 Euro je Feinunze so teuer war wie nie zuvor, nähert sich das gelbe Edelmetall nun auch in Dollar gerechnet seinem Rekordhoch. Mit rund 2.028 Dollar notierte es am Mittwoch nur knapp unter der bisherigen Höchstmarke von etwa 2.075 Dollar je Feinunze vom August 2020. Das Plus von rund 8 Prozent im März war der größte Monatszuwachs seit Juli 2020. Beflügelnd wirkten unter anderem Spekulationen auf eine lockerere Gangart der US-Notenbank, die erst am Mittwoch von einer mit 5 Prozent etwas niedriger als befürchteten Inflation in den Vereinigten Staaten genährt wurden. Davon profitiert Gold als nicht zinstragendes Anlagevehikel. Da auch der Dollar im Zuge der jüngsten Inflationsdaten nachgab, profitierte das gelbe Edelmetall zusätzlich. Schließlich macht ein fallender Greenback Gold für Käufer aus dem Nicht-Dollarraum

günstiger. Mit den höheren Preisen kehrten in den letzten Wochen auch die ETF-Anleger zurück.

Comeback der Investoren

Seit Anfang März verzeichnen die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs Zuflüsse von etwa 30 Tonnen, womit erstmals seit April 2022 wieder Monatszuflüsse verzeichnet werden dürften. Laut John Reade, dem Chef-Marktstrategen beim World Gold Council, besteht das Risiko für die weitere Entwicklung des Goldpreises darin, dass es zu einer Neubepreisung der Zinssichten kommen könnte, wenn die Bankenturbulenzen nachlassen und die Fed die Leitzinsen weiter erhöht. Sollten hingegen noch mehr Finanzhäuser in Schieflage geraten, könnte Gold seine bisherigen Rekordmarken auch zeitnah überspringen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	86,24	2,00	0,29	51,25
WTI Crude Oil	Jun	82,27	2,57	2,10	61,76
Gold	Kasse	2.039,36	1,32	12,03	51,62
Silber	Kasse	25,88	4,19	8,07	55,73
Platin	Kasse	1.051,45	4,25	-0,93	13,36
Palladium	Kasse	1.510,74	5,58	-15,54	53,06
Kupfer (Comex)	Mai	4,15	3,31	8,57	35,19
Aluminium (LME)	Sep	2.382,00	1,10	0,06	3,97
Blei (LME)	Sep	2.146,00	1,35	-6,41	-6,81
Nickel (LME)	Sep	23.899,00	5,85	-20,49	71,90
Zink (LME)	Sep	2.862,00	2,14	-3,81	-7,77

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.04.2023; Stand: 09:20 Uhr

Talfahrt gegenüber dem Euro hält an – noch

Weshalb der Norwegischen Krone die Wende gelingen könnte

Die Norwegische Krone ist die G10-Währung, die sich in diesem Jahr bislang am schlechtesten entwickelt hat. Auf mehr als 9 Prozent beläuft sich allein der Verlust gegenüber dem Euro. Am Dienstag notierte Norwegens Leitwährung gegenüber der Gemeinschaftswährung so tief wie seit drei Jahren nicht mehr. Als belastend erwies sich neben den niedrigeren Energiepreisen auch die im Vergleich zur Europäischen Zentralbank und zur US-Notenbank weniger rigide Zinspolitik. Von Dezember bis März hatte die Notenbank gar eine Zinspause eingelegt. Mit 3 Prozent weist der norwegische Leitzins derzeit ein niedrigeres Niveau auf als in den USA (5 Prozent) und der Eurozone (3,5 Prozent).

Hohe Inflation, schwächere Wirtschaft

Nun könnte die Norges Bank ihren geldpolitischen Kurs aber weiter straffen. Grund: Zuletzt lag die Inflationsrate mit 6,5 Prozent deutlich über den Prognosen. Die Hüter der Krone haben daher bereits Ende März mit einer Leitzinserhöhung um 0,25 Prozentpunkte ihre Zinspause beendet und zudem gleich weitere Zinserhöhungen angekündigt. Bis Sommer soll der Leitzins bis

auf etwa 3,5 Prozent steigen. Ob die norwegische Notenbank diesen Kurs tatsächlich umsetzen kann, erscheint angesichts der jüngsten Wirtschaftsdaten jedoch fraglich. Belastet vom Baugewerbe schrumpfte Norwegens Wirtschaft im März mit einem Minus von 0,2 Prozent nämlich zum ersten Mal seit sieben Monaten.



© iStock.com/MuweiTing

Währungen und Anleihen

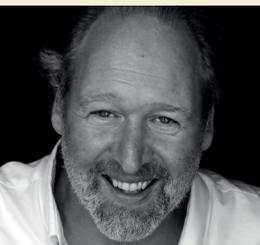
Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1064	1,43	3,36	-10,26
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8831	0,96	-0,18	1,99
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9830	-0,55	-0,72	-17,13
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	146,6700	2,31	4,52	10,83
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	21,4370	2,03	7,15	324,44
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6340	0,46	4,08	2,91
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	11,4038	0,06	8,64	18,91
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	132,5600	0,86	1,09	23,51

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,78	-1,64	1,49	-15,41	2,39
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,56	1,02	3,48	-10,17	1,06
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	102,73	-1,48	2,85	-15,83	3,62
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	114,33	-1,56	5,13	-17,61	4,24
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	129,16	-1,65	1,50	-16,31	2,90
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	115,53	-0,93	2,88	-4,11	3,45
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,81	-1,66	5,16	-9,35	3,69
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,63	-0,04	1,61	-2,16	0,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.04.2023; Stand: 09:20 Uhr

AKTIENRALLY IM Q1 2023

TRAGKRAFT ÜBER DIE MARKTBREITE IST WICHTIG



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Analysten und Anleger wundern sich über die starke Rally an den Aktienmärkten und bei den Indizes. Der Nasdaq legte circa 20 Prozent zu, der S&P 500 circa 7 Prozent. In Europa ging auch viel um. Der DAX hat gut 10 Prozent erreicht, und der EUROSTOXX 50 ist fast am Allzeithoch. Aber ist das auch nachhaltig?

Die Bewegung in den Indizes wird durch die Einzelbewegungen der Aktien getrieben, die den Index ausmachen. In der Regel ist die Verteilung der Aktien im Index nicht gleichgewichtet. Einige Aktien tragen mehr andere weniger zur Bewegung des Index bei. Beim S&P 500 ist es beispielsweise so, dass laut Apollo Management der Index im Q1/23 circa 2.400 Milliarden Dollar an Marktkapitalisierung gewonnen hat. Davon entfallen aber allein 50 Prozent (!) auf die Top-2-Unternehmen. Die Top-20-Unternehmen im S&P 500 Index trugen circa 90 Prozent zur Wertsteigerung bei. Würde man diese herausrechnen, hätte sich der Index mit den restlichen Unternehmen (immerhin 480) in diesem Jahr nur um 1,4 Prozent bewegt. Getragen wurde der Index also von nur sehr wenigen Aktien, nicht vom breiten Markt. Mit einem Indikator namens „Index Sentimentor“ stellt Quantmade im Rahmen des Stock Managers ein System bereit, das die Marktbreite misst und berechnet. Weichen Sentimentor und Index stark voneinander ab, so lassen sich häufig Trendwechsel vorhersagen. Attraktive Kaufniveaus liegen dann vor, wenn der Indikator Niveaus von -7 und weniger zeigt. Verkaufsniveaus liegen dann vor, wenn der Markt bei +7 und mehr notiert.

Beim Nasdaq 100 – dem am stärksten gestiegenen Index – zeigt sich aktuell ein Wert von circa 4. Das ist nicht breit überkauft. Trotzdem hat der Index im Q1 über 20 Prozent erzielt. Dies zeigt, dass die Marktbreite im Index verhältnismäßig gering ist.

INDEX SENTIMENTOR (NASDAQ 100)



Eine detaillierte Betrachtung der Aktien zeigt folgendes Spektrum. Es sind aktuell (per 10. April 2023):

- 50% der Aktien in einem steigenden Aufwärtstrend
- 22% der Aktien im einem sich abschwächenden Aufwärtstrend
- 28% der Aktien in einem Abwärtstrend.

Dies führt zu einem gewichteten Sentimentor des Nasdaq 100 von derzeit 3,8. Wenn der Index in den nächsten Wochen nicht an Marktbreite gewinnt, steht der Benchmark auf wackligen Beinen. Die „Tragkraft“ für das aktuelle Niveau ist dann zu gering, und es muss mit deutlichen Rücksetzern durch die Schwergewichte im Index gerechnet werden. Übrigens: Der DAX hat aktuell einen Index Sentimentor von 4,5.



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Deglobalisierung hat viele Facetten – auch bei der Nachhaltigkeit



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Deglobalisierung, verstanden als Rückgang der internationalen Verflechtungen von Handels- und Finanzströmen und Verringerung von grenzüberschreitenden Investitionen, wird mittel- und längerfristig auch die Umstellung der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit beeinflussen. Die Wende erfolgte bereits vor mehr als zehn Jahren und war nicht vom ehemaligen US-Präsidenten Trump eingeleitet worden. Messbar ist die Globalisierung beziehungsweise ihre Gegenentwicklung am Anteil des Außenhandels an der Wirtschaft einzelner Länder und an der Anzahl der Handelsbeschränkungen. Wobei auch hier eine detaillierte Sichtweise erforderlich ist.

Denn die Deglobalisierung ist vielschichtiger, als sie auf den ersten Blick erscheint: Es geht nicht nur um die USA und China beziehungsweise Europa und Nordamerika versus den Süden des Globus. Es geht auch um die Ambitionen weiterer größerer Länder wie Indien, Brasilien, Mexiko, Indonesien und die Türkei. Diese Länder versuchen, regionale Handelsräume zu etablieren, beispielsweise in Lateinamerika, im südlichen Afrika oder in der Region zwischen China und Russland. Einzelne von ihnen wie Indien und Indonesien sehen ihre zukünftige Rolle nicht nur mehr als Zulieferer für die weiter entwickelten Länder, sondern sie versuchen auch, vertikal integrierte Lieferketten im eigenen Land beziehungsweise in der eigenen Region aufzubauen und sich dadurch von einer Position als Lieferant billiger Arbeitskräfte für die Weltwirtschaft zu emanzipieren. Deglobalisierung lässt sich deshalb nicht einfach über quantitative Han-

delskennziffern erfassen, denn sie schließt eine Zunahme des grenzüberschreitenden Handels in den einzelnen regionalen Schwerpunktregionen keinesfalls aus. Chile beispielsweise hat aufgrund seiner geografischen Lage das Potenzial, längerfristig zum großen Produzenten von Wind- und Solarstrom für Südamerika aufzusteigen. Sichtbar ist die Deglobalisierung darüber hinaus an den unterschiedlichen Nachhaltigkeits- und Energiestrategien: Europa setzt langfristig auf Wasserstoff, Wind- und Solarenergie. In den USA wird Erdgas als wichtiger Energieträger dominieren, und in China ist es die Atomkraft. Bei Halbleitern versucht China aufzuholen, aber hier liegen die USA und, punktuell, Europa vorne, und Taiwan wird auf absehbare Zeit der wichtigste Produktionsstandort bleiben. Wie sich Unternehmen in diesem Umfeld behaupten beziehungsweise etablieren werden, hängt stark von Makrobedingungen ab. Laut Analysten werden Lieferketten und Absatzmärkte von großen Firmen zunehmend auch hinsichtlich der Deglobalisierungsrisiken untersucht – mit entsprechenden Auswirkungen auf die längerfristigen Prognosen. Umgekehrt dürften diejenigen Tech-Unternehmen besonders profitieren, die an den Nachhaltigkeitsförderprogrammen in Europa und den USA teilnehmen, die auf überlegene Technologien setzen und die sich bereits im Zuge ihrer Aufbau- und Weiterentwicklungsphasen auf kurze Lieferketten und regionale Produktion verlassen. Bei solchen Firmen entfällt dann auch die größte Herausforderung vieler weiterer Unternehmen – ihnen steht keine Transition Richtung Netto-Null bevor.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Fondsmanager der Asset-Management-Sparte von BNP Paribas schlugen vergangenes Jahr gemäß einem Bericht von Bloomberg 97 Prozent ihrer Mitbewerber. 2022 war für viele ESG-affine Fonds kein gutes Jahr, weil die deutlich gestiegenen Preise für fossile Energieträger die Nicht-ESG-Fonds und -Indizes besonders gut abschneiden ließen. Für die Zukunft erwarten die von Bloomberg befragten Fondsmanager ein sehr gutes Umfeld für ESG-Anlagen – denn es fallen gleich mehrere positive Faktoren wie große Förderprogramme und zurückgehende Energiepreise zusammen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.